



L P R

Sondernewsletter des Landespräventionsrates Niedersachsen

Präventions-News rund um die Corona-Pandemie

Präventions-News

Handreichung „Discord in der Kinder- und Jugendarbeit“

Die Fachstelle für Jugendmedienkultur Nordrhein-Westfalen (NRW) und die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW veröffentlichen die Handreichung „Discord in der Kinder- und Jugendarbeit –Statement zu Chancen, Risiken und Leitlinien zur Nutzung“.

Discord ist eine Plattform, die durch pädagogische Fachkräfte genutzt werden kann, um sich mit Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie auszutauschen und in regelmäßigem Kontakt zu bleiben.

Aufgrund von Datenschutzbedenken einiger Träger und Fachkräfte, wird das digitale Tool noch nicht weitreichend genutzt. Die vorliegende Handreichung beinhaltet daher Vor- und Nachteile von Discord und dient der Unterstützung von pädagogischen Fachkräften bei der Entscheidung zur Nutzung dieses digitalen Tools.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite](#) der Fachstelle Jugendmedienkultur NRW. Die Handreichung können Sie [hier](#) herunterladen.

Aktuelle Hinweise zu COVID-19 des Kooperationsprogramms GLL

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) veröffentlicht im Rahmen ihres Kooperationsprogramms mit den Landesverbänden der gesetzlichen Krankenkassen, GESUND LEBEN LERNEN (GLL), aktuelle Hinweise zu COVID-19.

Die Hinweise enthalten u.a. Informationen des Niedersächsischen Kultusministeriums, des Robert-Koch-Instituts und von diversen anderen niedersächsischen und bundesweiten Institutionen.

Die Zusammenstellung finden Sie [hier](#).

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ – Jahresbericht 2019

In einer Pressemitteilung veröffentlicht das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Informationen aus dem Jahresbericht 2019 des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“.

Das [Hilfetelefon](#) „Gewalt gegen Frauen“ ermöglicht eine anonyme und kostenlose Beratung von Frauen, die von Gewalt betroffen oder bedroht sind. Die Beratung erfolgt online oder unter der Telefonnummer **08000 116 016**. Die Beraterinnen sind 24 Stunden erreichbar und können mithilfe von Dolmetscherinnen die Betroffenen in 17 Fremdsprachen beraten.

Im März 2013 ist das Hilfetelefon durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben zur Nutzung freigegeben worden. Bis zum Jahr 2019 wurden online sowie am Hilfetelefon ca. 230.000 Beratungen durchgeführt. Etwa 44.700 davon fanden im Jahr 2019 statt. Dabei ist die Zahl von Beratungen im Jahr 2019 um 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die meisten Beratungen 2019 wurden zum Thema „Häusliche Gewalt“ durchgeführt.

Den vollständigen Jahresbericht 2019 des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“ zum Download finden Sie hier: www.hilfetelefon.de/presse.

Die gesamte Pressemitteilung können Sie [hier](#) aufrufen.

Sondernewsletter Armutsprävention in der Corona-Krise

Die Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS Nds.) veröffentlicht einen Sondernewsletter zu dem Thema „Armutsprävention und Corona-Krise“.

Die aktuelle Corona-Krise stellt für viele Menschen eine Herausforderung dar. Kinder und Jugendliche, die unter Armutbedingungen aufwachsen, benötigen derzeit jedoch besondere Hilfestellung.

Im Sondernewsletter werden u.a. aktuelle Informationen, Empfehlungen, Stellungnahmen und Ideen vorgestellt, um Kommunen bei der Arbeit im Bereich der Armutsprävention zu unterstützen.

Den Sondernewsletter finden Sie [hier](#).

Soziologische Perspektiven auf die Corona-Krise

Das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) veranstaltet seit dem 8. April 2020 jeden Mittwoch ein digitales Kolloquium, welches den Einfluss der Corona-Krise auf die Gesellschaft aus der soziologischen Perspektive beleuchten soll.

Die Vorträge finden bis zum 10. Juni 2020 über das Kommunikationstool „Zoom“ statt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#staysafewithklicksafe

Die Initiative „klicksafe“ für mehr Sicherheit im Netz veröffentlicht Informationen zum Umgang mit digitalen Medien in Zeiten der Corona-Krise.

Die Informationen umfassen u.a. Themen wie Corona-Fakenews, die veränderte Mediennutzung während der Pandemie, digitale Kommunikationstools sowie unterschiedliche Leitfäden und Empfehlungen für Eltern, Pädagog*innen, Kinder und Jugendliche zur Stärkung des kompetenten Umgangs mit digitalen Tools.

Die Informationssammlung finden Sie [hier](#).

Jetzt kein Kind allein lassen – Soforthilfe in Zeiten von Corona

Die Initiative #keinkindalleinlassen des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) macht die Gesellschaft während der Corona-Krise auf das gestiegene Risiko für Kinder, Opfer von Missbrauchshandlungen innerhalb der Familie zu werden, aufmerksam.

Auf Flyern sowie Plakaten werden Hilfsangebote für Erwachsene und Kinder veröffentlicht. Ziel ist es, Menschen für die Thematik zu sensibilisieren und sie mit Tipps und Strategien zum Umgang mit Gewaltdelikten zu unterstützen.

Die Leser*innen werden aufgefordert, die Flyer und Plakate öffentlich auszuhängen und auf die Initiative #keinkindalleinlassen hinzuweisen.

Weitere Informationen sowie die Flyer und Plakate zum Download finden Sie [hier](#).

Angebote der Kinderschutzakademie in Niedersachsen

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen e.V. veröffentlicht neue Fortbildungsangebote der Kinderschutz-Akademie in Niedersachsen. Viele Angebote sind digital aufgearbeitet worden und werden im Rahmen von Webinaren durchgeführt.

Am 04. Juni 2020 findet beispielsweise das [Webinar](#) „In Verbindung bleiben - auch und gerade in Krisenzeiten“ für Fachkräfte aus den Bereichen Kita und Kindertagespflege statt. Nach einem fachlichen Input wird ein Austausch der Teilnehmenden u.a. zu aktuellen Herausforderungen in der Corona-Krise angestrebt.

Die Übersicht der Veranstaltungen sowie weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dritter Engagementbericht „Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter“ der Bundesregierung

Der Dritte Engagementbericht befasst sich mit dem Thema „Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter“. Er besteht aus dem Gutachten einer unabhängigen Sachverständigenkommission und der Stellungnahme der Bundesregierung.

In dem Bericht wurde das freiwillige Engagement von Menschen zwischen 14 und 27 Jahren in Zeiten der Digitalisierung untersucht. Während der Corona-Krise zeigte sich insbesondere die Relevanz des digitalen Engagements von jungen Menschen.

Aus dem Dritten Engagementbericht werden Folgerungen und Handlungsempfehlungen für die Engagementpolitik herausgearbeitet. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) wird die Empfehlungen der Sachverständigenkommission bei der Planung künftiger engagementpolitischer Maßnahmen mit bedenken.

Der Dritte Engagementbericht soll den Auftakt einer Reihe von fünf Berichten bilden, mit denen ein umfassendes Bild der Gesellschaft gezeichnet werden soll. Es sollen noch der Altersbericht, der Familienbericht, der Kinder- und Jugendbericht und der Gleichstellungsbericht vorgestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie in der [Pressemitteilung](#) des BMFSFJ und unter www.dritterengagementbericht.de.

Aufruf: Wann, wenn nicht jetzt!

Mehrere bundesweit tätige nichtstaatliche Organisationen fordern in einem Aufruf die Politik, Arbeitgeber*innen und alle Verantwortungsträger*innen auf, Arbeitsbedingungen von systemrelevanten Berufen in den Bereichen Pflege, Gesundheitswesen, Erziehung und Einzelhandel zu verbessern und diese Berufe finanziell aufzuwerten.

Den Aufruf und die damit verbundenen Forderungen finden Sie [hier](#).

Ver.di fordert soziale Arbeit zu stärken

In einem offenen Brief an die Politik fordert die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, die Soziale Arbeit in der Corona-Krise mehr zu berücksichtigen.

Durch u.a. geringe personelle und finanzielle Ressourcen sei die Situation in der Sozialen Arbeit bereits vor der Krise schwierig gewesen. In der Corona-Krise sei die Soziale Arbeit jedoch besonders beansprucht.

Ver.di fordert, die Soziale Arbeit in der Krise vollständig weiter zu finanzieren.

Der offene Brief kann mitgezeichnet werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Computerspielwettbewerb für die außerschulische Jugendarbeit

Im Rahmen des Projektes „Hauptsache Action – Computerspiele in der Jugendarbeit“ unterstützt die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen den Relaunch von JottZett-eSports. JottZett-eSports ist ein Konzept, welches den Turniergedanken von Jugendzentren aufgreift und diesen in digitalen Wettbewerben aufarbeitet. Dabei wird auf das Bedürfnis von jungen Menschen nach digitalen Medien eingegangen.

Da außerschulische Einrichtungen, Bildungshäuser und Einrichtungen der Jugendpflege aufgrund von Maßnahmen in Zusammenhang mit der Ausbreitung von COVID-19 schließen mussten, wurde der Computerwettbewerb für Kinder und Jugendliche gestartet. Die jungen Menschen können im Namen ihrer außerschulischen Einrichtung mit kleinen Computerspielen um den Highscore spielen.

Ziel ist es den Kontakt zwischen den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen sowie ihren Jugendzentren in Zeiten von Corona aufrechtzuerhalten.

Bei Interesse an der Aktion können Sie per E-Mail Kontakt zu Jens Wiemken aufnehmen:

jens.wiemken@gmail.com

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Virtuelle Veranstaltungsreihe: Interkulturelle Öffnung und gesellschaftliche Teilhabe – während und nach der Corona-Krise

Das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH stellt ihre virtuelle Veranstaltungsreihe im Rahmen des Projekts „Vielfaltsorientierte Organisations- und Personalentwicklung für nachhaltige Integration (VOPI)“ vor.

Das Projekt soll Kommunen in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz bei Veränderungsprozessen zur Gestaltung migrationsbedingter Vielfalt unterstützen.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, sich über die Maßnahmen der interkulturellen Öffnung und kommunalen Integrationspolitik auszutauschen.

Weitere Informationen zu der Veranstaltungsreihe wie Termine, Anmeldung sowie einzelne Vorträge finden Sie [hier](#).

Das Anmeldeformular können Sie [hier](#) aufrufen.

Redaktion:
Julia Jahns
**Landespräventionsrat Niedersachsen/
Niedersächsisches Justizministerium**
Tel.: 0511 120 8704